

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	63 (1988)
Heft:	6
Rubrik:	Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralvorstandes. Turnusgemäß haben die Aargauer Fouriere das Zepter an die Sektion Ostschweiz weitergegeben. Neuer Zentralpräsident ist Four Johannes Ledigerger, ein junger Architekt aus St Gallen. Ihm zur Seite steht als Präsident der Zentraltechnischen Kommission Four Rupert Hermann, Kaufmannsleiter aus Aadorf.

Gemäss Four Bruno Moor (Zofingen), dem scheidenden Zentralpräsidenten, war die vierjährige Vorsitztätigkeit der Aargauer geprägt durch einen erheblichen Mitgliederzuwachs aufgrund gezielter Werbung und gekrönt durch die mustergültig organisierten Wettkampftage der Hellgrünen Verbände 1987 in Brugg. Ein neues Verbandensemble wurde geschaffen. Spezielles Gewicht verlieh man der Öffentlichkeitsarbeit, und die Beziehungen zu den befreundeten militärischen Verbänden konnte gefestigt werden.

Den eigentlichen Höhepunkt der Tagung bildete die Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen des Verbandes. Als erster Gratulant überbrachte Bundesrat Arnold Koller die Grüsse der Landesregierung und würdigte die grosse Arbeit der Fouriere im stillen, hinter den Kulissen. Brigadier Hans Schlup, Chef des Oberkriegskommissariates und höchster Chef aller hellgrünen Funktionäre, bestätigte die anhaltend guten Beziehungen zum Fourierverband und sicherte auch dem neuen Zentralvorstand die uneingeschränkte Unterstützung des OKK zu.

In seiner «Militärischen Standortbestimmung» warnte Prof Dr HR Kurz (ehemaliger Vorsitzender der Waldheim-Kommission) davor, sich vom jüngsten Abkommen der Grossmächte über die Vernichtung der Mittelstreckenraketen blenden zu lassen. Die Rüstungsspirale wird sich, nun auch vermehrt wieder auf dem konventionellen Sektor, unvermindert weitertreiben. «*Unsere Sicherheitspolitik und darin unsere militärische Landesverteidigung wird auch in Zukunft notwendig sein. Nach wie vor sind wir auf ein Kampfmittel angewiesen, das uns hilft, den Frieden zu bewahren. Die törichte Volksinitiative auf Abschaffung der Armee würde uns jedoch nicht den Frieden bringen, sondern würde uns wehrlos der Willkür der Mächte ausliefern. Wir müssen unsere Kraft zur Selbsterhaltung bewahren und bereit und fähig sein zum Kampf. Darin liegt kein Widerspruch zu unserem Friedensbestreben, sondern eine Voraussetzung dazu.*

sw



Statt in den Ausgang zu gehen, lernen die angehenden Offiziere der Genietruppen Tanzen, und zwar fast alle mit angehenden Lehrerinnen als geduldige Tanzpartnerinnen.

wohnt und nicht extra wegen einer abendlichen Tanzstunde nach Brugg reisen kann...?» Der Schulkommandant wusste Rat, das heisst, er wagte einen wohl einmaligen Versuch, indem er am schwarzen Brett im Kantonalen Seminar Brugg (wo künftige Kindergartenlehrerinnen sowie Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ausgebildet werden) einen Anschlag machte: «*Gesucht Tanzpartnerinnen für Offiziersaspiranten, die Tänze lernen möchten.*» Der Erfolg, respektive die Anmeldungen übertrafen die kühnsten Erwartungen. Es mussten sogar «*Bewerbungen*» zurückgewiesen werden, da sich zuviele meldeten. Die «*Tanzlehringe*» liessen sich aber auch nicht lumpen und engagierten als Tanzlehrer keinen geringeren als den Badener Hubert Scharmer – seines Zeichens mehrfacher Landesmeister, einstiger Europameisterschafts-Finalist bei Weltmeisterschaften – die absolute Nummer eins der Schweiz. Neunmal anderthalb Stunden standen auf dem Programm. Wie ein Augenschein im «*Kasernen-Tanzlokal*» (unser Bild) zeigte, sind die Aspiranten auch im «*Freifach*» Tänze gelehrt. Und es ist nicht daran zu zweifeln, dass am Offiziersball jeder der jungen Leutnants an der Seite seiner Herzdamen «*gute Figur*» macht.

adr



Tag der Angehörigen in den Grenadierschulen von Isone

Aufgestellte Wehrmänner in der Grenadier-schule Isone

Von Werner Lenzin, Märstetten

Sie singen zwar in ihrem Lied... und um Isone zu vergessen, die seine Hölle war gewesen... und ihre schmutzigen Gesichter unter den kurzgeschnittenen Haaren sind deutlich gezeichnet von den täglichen Strapazen, doch zeigen sie sich trotz dauernden höchsten physischen und psychischen Anforderungen aber durchwegs aufgestellt und optimistisch. Es sind die Grenadiere und Minenwerkerkanoniere, denen anlässlich des Angehörigentages in den Grenadierschulen von Isone vom 8. April unser Besuch galt. Der Besuchstag der Gren RS 14/88, welche unter dem Kommando von Oberst i Gst Ulrico Hess steht, gestaltete sich denn auch zu einer eindrücklichen Demonstration der Schule, die in Anbetracht der grossen Leistungen des einzelnen Wehrmannes zweifellos auch etwas Show zu ertragen vermochte.



Eindrückliche Nahkampfdemonstration.

Nahkampfdemonstration stiess auf grosse Beach-tung

Im Anschluss an die rassigen Eröffnungsklänge des Militärspiels der Rekrutenschule Araar begrüsste der Schulkommandant Oberst i Gst Ulrico Hess an die 2400 Gäste, zumeist Angehörige und Freunde der dienstleistenden Soldaten, sowie insgesamt 373 Wehrmänner. Nach der Vorstellung des Kaders sowie eines Grenadierzuges und eines Schweren Minenwerferzuges mit den dazugehörenden Waffen begann eine eindrückliche Turndemonstration mit dem Sprung vom Kasernendach. Übungen auf Boden, Trampolin und anderen Geräten überzeugten von der körperlichen Fitness der Rekruten. Mit einem weiteren Sprung aus dem Kasernenfenster, dies im Kampfanzug und allerdings mit Turnschuhen, leitete man die Nahkampfdemonstration ein, welche bei den Zuschauern auf grosse Beachtung stiess.

Zugsgefechtsschliessen «Hinterhalt»

Der weitere Verlauf erfolgte im Rahmen der einzelnen Kompanien (2 Feldgrenadierkompanien, 1 Gebirgs-grenadierkompanie und 1 Schwere Minenwerfer-Kompanie 12 cm) und legte Zeugnis ab von den wäh-



Detonation von Sprengmitteln bei der Übung Hinter-halt

rend der vergangenen zehn Wochen erworbenen Kenntnisse. Beim Zugsgefechtsschliessen «*Hinter-halt*» standen die Grenadiere der Kp I/14 – sie steht unter dem Kommando von Oblt Enrico Rapetti, einem Bauingenieur HTL aus Zürich – im Einsatz. Auf eindrückliche Weise zeigten die Rekruten unter der Führung ihres Kaders auf dem Schiessplatz C1 den Ablauf eines Gefechtsschiessens.

Mutübungen, Gebirgsausbildung und Minenwerfer-schiessen

Mit Sprüngen durch brennende Fenster aus schwinderregenden Höhen und rasenden Abfahrten an Seilen demonstrierten Grenadiere auf dem Arbeitsplatz D1 Mutübungen, und im Jagdkampfbiwak an der «*Vedeggio*» bot sich Gästen und Angehörigen die Gelegenheit zu einer Kostprobe von selbstgebräumtem Tee und auf dem offenen Feuer gebackenem Schlangenbrot. Die Geb Gren Kp demonstrierte in eindrücklicher Manier ihr gebirgstechnisches Können und beschloss ihre Demonstration mit dem gemeinsamen Singen des Liedes «*La montanara*». Das Minenwerferschiessen der Schw Minenwerfer Kp 4/14 zeigte den Bezug einer taktischen Wechselstellung.

Aufgestellte und gesunde Leute

Im Verlaufe des Besuchstages bot sich die Gelegenheit, mit Major Fausto Barca, Kp Instr Of der Kompanie 1, sowie auch mit Unteroffizieren und Rekruten ins Gespräch zu kommen. Barca unterstrich, dass man in Isone keine grossen Probleme mit den Rekruten kenne, seien diese doch ausnahmslos aufgestellte und gesunde Leute, welche sich freiwillig und aus eigener Initiative zu den Grenadieren gemeldet hätten und mit dem Willen zur Leistung nach Isone gekommen seien. Ein befragter Korporal hob die hohen Führungsqualitäten seines «*Kadis*» Enrico Ra-

Mit Seminaristinnen und der «Nummer eins der Schweiz»

Tanzkurs in der Offiziersschule – oh-la-la!

Von Arthur Dietiker, Brugg

Als Oberst i Gst Peter Schäublin in einer Umfrage erfuhr, dass 34 der 36 Aspiranten der von ihm kommandierten Brugger Genie-Offiziersschule 1/88 nicht oder nur sehr schlecht tanzen können, neckte er sie mit einer Anspielung auf den im Anschluss an die Brevetierung (am 20. Mai) stattfindenden Offiziersball, an dem jeder frisch ernannte Offizier – das ist nun mal so Brauch – seine Herzdamen würdevoll «*aufs Parkett führt*».

Oberst Schäublin machte den Aspiranten den Vorschlag, in ihrer Freizeit, jeweils an einem dienstfreien Abend, einen Tanzkurs zu organisieren. «*Hurra – genau das ist es!*», jubelten die künftigen militärischen Zugführer. «*Aber woher eine Tanzpartnerin nehmen, wenn die eigene Freundin oder Frau zu weit weg*



Aufmarsch der Grenadierschulen von Isone

petti hervor und betonte mit Nachdruck, dass er trotz hohen Anforderungen begeistert sei von der Ausbildung und der Kollegialität in den Grenadierschulen von Isone.

Ernennung zu Grenadieren und Minenwerferkanonieren

Zum Abschluss des Tages besammelten sich Wehrmänner und Gäste zu den Klängen des Militärspiels auf der Wiese hinter der Kaserne, wo Schulkomman-



Schulkommandant Oberst Ulrico Hess äusserte sich sehr lobend über die Leistungen seiner Leute.

dant Ulrico Hess darauf hinwies, dass man mit diesem Tag am Ende der 10. Ausbildungswöche angelangt sei. An die Wehrmänner gerichtet meinte er: «Sie haben gute Arbeit geleistet und einen tadellosen Einsatz gezeigt. Ich bin mit ihren Leistungen sehr zufrieden und ernenne euch Rekruten hiermit zu Grenadiere und Minenwerferkanonieren.»

Mit dem Erklingen der Landeshymne fand ein in allen Teilen gelungener und eindrücklicher Tag seinen Abschluss, der mit allem Nachdruck zu zeigen vermochte, zu was ein grosser Teil junger Schweizer fähig und willens ist.

MILITÄRBETRIEBE

Unterhalt und Logistikausbildung am «Panzer 87 Leopard»

Intensives Engagement der KMV

Das Projekt «Panzer 87 Leopard», das bis heute grösste Rüstungsvorhaben der Schweizer Armee, schreitet plamässig voran. Das gesamte Beschaffungsprogramm umfasst 380 Panzer, wovon die ersten 35 direkt aus Deutschland geliefert wurden. Die Hauptserie von 345 Panzern wird bis Mitte 1993 im Rhythmus von sechs Stück pro Monat aus der Schweizer Lizenz geliefert. Die Medien haben in letzter Zeit über die in den Panzertruppen-RS gemachten ersten Erfahrungen ausführlich berichtet. Der intensiv geführte Umschulungskurs des Panzerbataillons

12 auf dem Waffenplatz Thun ergab Ausbildungsergebnisse, die den Erwartungen voll und ganz entsprachen und bisweilen sogar Facheile überraschten. Der Panzer 87 hat, wie der Waffenchef der Leichten und Mechanisierten Truppen ausführte, seine «Feuertaufe» in der Ausbildung mit Miliztruppen bestanden.

Gleich in mehrfacher Hinsicht ist aber auch die Kriegsmaterialverwaltung – das kam in der ersten Einführungphase vielleicht etwas zu kurz – äusserst intensiv und vernetzt an der Einführung des neuen Waffensystems «Panzer 87 Leopard» beteiligt. Nämlich im wesentlichen in den folgenden Bereichen:

- Der Sicherstellung der materiellen Kriegsbereitschaft, eine schwergewichtige Aufgabe der Armeemotorfahrzeugparks (heute AMP Thun).



- Der Unterstützung der Panzertruppenschulen und Kurse mit Spezialisten des AMP Thun auf dem Waffenplatz und am Standort der Truppe, beispielsweise auf den Panzer-Schiessplätzen Bure und Hinterrhein.
- Der Gewährleistung der technischen Einsatzbereitschaft der komplexen Ausbildungsinfrastruktur (Simulatoren) durch Spezialisten der Abteilung Elektronikbetriebe.
- Der Ausbildung der Truppenhandwerker, das heisst der Panzermechaniker, Panzerelektriker, Geschützmechaniker, Feuerleitanlagemechaniker, Geräterechniker und Waffenmechaniker in den Mat Trp Schulen 81, 82 und 83, der Bereitstellung der Ausbildungshilfsmittel und das Unterrichtsmaterial für die Ausbildung der Truppenhandwerker und Kader der Materialtruppen.

Aus «KMV-Mitteilungen»

Ein neuer Partner der Schweizer Sporthilfe ABM fördert den Nachwuchs im Schweizer Sport

ABM, das junge Warenhaus, engagiert sich für den Nachwuchs im Schweizer Sport und lanciert einen Wettbewerb mit Fragen rund um die Sporthilfe.

Die Zusammenarbeit mit der Sporthilfe wird deutlich durch die Verteilung eines Prospektes an alle Haushaltungen der Schweiz. Neben vielen attraktiven Produktangeboten ist darin auch ein Gratis-Wettbewerb rund um die Sporthilfe enthalten. Wer drei Fragen über das Sozialwerk des Schweizer Sports richtig beantwortet, kann eine Woche Sportferien im ROBINSON-Club Schweizerhof Vulpera für vier Personen gewinnen. Zehn dieser familienfreundlichen Arrangements und 300 weitere Preise warten auf glückliche Gewinner.

Anlässlich einer Sporthilfe-Veranstaltung über gab der Finanzdirektor der ABM, Herr Georg Wyss, dem Präsidenten der Sporthilfe, alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger, einen Scheck über Fr. 50.000.– zur gezielten Förderung des talentierten Nachwuchses.



Schweizer Meisterschaft Para Neige 1988 in Grindelwald

Im Rahmen der 47. SM im Militärischen Wintermeckampf wurde vom 25. bis 27. März 1988 in Grindelwald die 6. SM Para Neige (international) ausgetragen.

Das Para-Neige hat folgende Disziplinen zur Aufgabe:

25 m	Duell schiessen mit Kleinkaliber-Pistole
4	Fallschirmspringe an einem abfallenden Schneehang
ca 13 km	Langlaufwettkampf (Freistil)
1	Riesenslalom (Laufzeit ca 1')

Am Start waren Mannschaften der Schweiz, Österreichs und der Bundesrepublik Deutschland.

Das schlechte Wetter hat auch uns nicht verschont, die Fallschirmspringer mussten sich mit einem Durchgang begnügen. Obwohl nicht repräsentativ genug, wurde dieser Durchgang in die Gesamtwertung aufgenommen, da beim Fehlen einer Disziplin die SM als ungültig erklärt wird.

Bis kurz vor den Wettkämpfen stand nicht fest, ob der Langlauf und der Riesenslalom durchgeführt werden konnten, die Wetterlage präsentierte sich derart unbeständig.

Sieger im internationalen Wettkampf wurde der Österreicher Norbert Waldherr (4503 Punkte) vor Alois Riesenbeck, BRD (4458 Punkte), und Jörg Grämberg, ebenfalls BRD (4326 Punkte).

Der neue Schweizer Meister Raffael Citino folgte auf Rang 4 (3653 Punkte), Peter Trüb (3136 Punkte) auf Platz 9, und Daniel Zwyssig (2831 Punkte) belegte Rang 12.

Hanspeter Eberle



Schweizer Meister Kpl Raffael Citino neben dem Sieger auf dem Podest.